



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 19. December.

Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Guts- und Gemeindevorstände des Kreises werden hierdurch aufgesordert, mir **bis zum 31. December d. J.** die durch Todesfälle, Wohnungswechsel u. im IV. Quartal e. vorgekommenen Veränderungen bei den zum Geschworenenndienst geeigneten Personen anzuzeigen.
Der Einreichung von Vacatscheinen bedarf es nicht, jedoch verfallen Diejenigen in Ordnungsstrafe, welche die rechtzeitige Anzeige einer vorgekommenen Veränderung unterlassen.
Merseburg, den 16. December 1876.

Der Königlich Landrath.
Weidlich.

Wahlen für den deutschen Reichstag!

Die Wahl der Mitglieder des deutschen Reichstages soll der Bestimmung des Herrn Ministers des Innern zufolge, am 10. Januar 1877 stattfinden. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr des Nachmittags geschlossen.

Unsere Stadt ist abermals in 4 Wahlbezirke eingetheilt worden, welche nebst den Wahlvorstehern, Stellvertretern und Wahllokale aus der beigefügten Nachweisung zu entnehmen sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählerlisten haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich ausgelegen und sind nach Ablauf der bestimmten Frist abgeschlossen worden.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in den Wählerlisten aufgenommen sind. Indem wir die Wähler einladen, an dem bestimmten Tage und während der bestimmten Stunden sich in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und ihre Wahlzettel abzugeben, bemerken wir, um Unregelmäßigkeiten entfernt zu halten, und die Wähler in ihrem Wahlrechte möglichst zu sichern, Folgendes:

Jeder darf nur in dem Wahlbezirke wählen, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind **außerhalb** des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem er seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefaltet sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Ungiltig sind nach §. 19. des Reglements:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt auch Straße und Hausnummer seiner Wohnung an. Sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahl ist direct. Wählbar zum Mitgliede des Reichstages ist jeder Wahlberechtigte, der einen zum deutschen Reiche gehörigen Staat seit mindestens drei Jahren angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Discussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Merseburg, den 18. December 1876.
Der Magistrat.

Nachweisung

der Bezirke, Lokale und Vorsteher für die Wahl zum deutschen Reichstage in Merseburg.

Erster Wahlbezirk: Bahnhofstraße, Brückenrain (rother), Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Globikauer Straße mit Lehmarube, Entenplan, Gotthardtsstraße, Gotthardtsdthor (vor dem), Halbmondstraße, Hallesche Straße incl. Chauffeehaus, Johannisstraße, Lauchstädter Straße, Mälzerstraße, Marienstraße, Markt, Poststraße, Preußerstraße, Ritterstraße (große), Ritterstraße (kleine), Schulstraße, Stadtkirche (an der), Leichstraße, Wagnerstraße.

Wahllokal: Herzog Christian.

Wahlvorsteher: Beigeordnete, Stadtrath Dtte.

Stellvertreter: Banquier Zehender.

Zweiter Wahlbezirk: Apothekerstraße, Brauhausstraße, Brauhof, Breitestraße (obere), Breitestraße (untere), Brühl, Dom, Domplatz, Fischerstraße, Grünestraße, Güterstraße, Kurzestraße, Leunaerstraße, Milchinsel, Mühlstraße, Raumburgerstraße, Neumarktsdthor (am), Delgrube, Reitbahn (an der), Saalstraße, Sirtzdthor (vor dem), Tiefe Keller, Vorwerk, Weißenfelsenstraße mit Chauffeehaus Leuna, Windberg.

Wahllokal: Restauration „zur Börse“.

Wahlvorsteher: Bürgermeister a. D. Seffner.

Stellvertreter: Stadtrath Schulze.

Dritter Wahlbezirk: Altenburger Schulplatz, Dammstraße, Geisel (an der), Hälterstraße, Hirtenstraße, Karlstraße, Kreuzstraße, Margarethenstraße, Ruchbaum-Allee, Hofmarkt, Sand, Schmalestraße, Seitenbeutel, Sirtzberg, Sirtzstraße (große), Sirtzstraße (kleine).

Wahllokal: „Ivotti“.

Wahlvorsteher: Vorst. Vereins-Director Bichtler.

Stellvertreter: Banquier Schulze.

Vierter Wahlbezirk: Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Georgstraße, Kirche mit Schleufe, Klausenthor (am), Krautstraße, Neuschauerstraße, Mühlberg, Neumarkt, Rosenthal, Schreiberstraße, Stufenstraße, Weinberg, Werderstraße, Winkel.

Wahllokal: Rathhaus-Saal.

Wahlvorsteher: Stadtrath Berger.

Stellvertreter: Zimmermeister Kops.

Merseburg, den 18. December 1876.

Der Magistrat.

**Der Verkauf des Zul. Carzkow'schen
Waarenlagers
wird zu herabgesetzten Preisen
fortgesetzt.
Die gerichtliche Concurs-Verwaltung.**

Feldverkaufs-Anzeige.

Zwei Hauspläne, vor dem Clausenthore gelegen, sind zu verkaufen durch den Auct. Comm. Rindfleisch in Merseburg.



Mittwoch den 20. December, 4 Uhr,
soll auf dem hinteren Schloßhofe eine alte **Kaule** und eine kleine
Bretbude an den Meißbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.
Königliche Bau-Inspection.

Chüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Merseburg sollen
Donnerstag den 21. December c., Nachmittags 2 Uhr,
eine Partie ausrangirte Eisenbahnschwellen öffentlich meißbietend
gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Weissenfels, den 15. December 1876.

Betriebs-Inspection I.

Rossmarkt Nr. 2 sind 2 nußbaum-polirte Waschtische mit
Aufsatz und eine gute Bettstelle zu verkaufen. **J. Ränger.**

Freiwilliger Haus-Verkauf.

Wein in Fötschen unter Nr. 83. belegenes Wohnhaus nebst
Zubehör, und einen Feldplan von ca. 2 1/2 Morgen soll Sonnabend
den 30. December, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose des Herrn
Hellmuth hier, meißbietend unter den im Termine bekannt zu
machenden Bedingungen verkauft werden.

Fötschen, den 13. December 1876.

G. Mehlgarten.

Unzugeshalber sind 3 Stück Mistbeetfenster, gut erhalten, zu
verkaufen **Dom Nr. 14.**



Eine junge große Kuh mit Kalb steht zu verkaufen
in **Agendorf 18.**

Zum 1. April beabsichtige ich, meine aus 10 Räumen be-
stehende Wohnung, Halleische Straße 2., erforderlichen Falls mit
Pferdestall und Wagenschuppen, zu vermieten, und bin ich in dieser
Angelegenheit täglich von 12—1 Uhr zu sprechen.

Dr. Brenner, Professor.

Buckskinhandschuhe,

alle **Woll- & Weisswaren, Cachenez, Shlipse**
u. auch ohne Ausverkauf zu außerordentlich billigen Preisen
bei **A. Donnerhack.**

Den Herren Pastoren empfiehlt

Payne's Pracht-Bibel,

als **Altar-Bibel** passend,
geschmackvoll gebunden sehr preiswerth

Gustav Lots.

Gerüch. Lachsheringe, neue Vollheringe à Stück 3 Pf.,

für 10 Pf. 4 Stück,

treffen **Donnerstag** ein bei **Emil Wolff.**

Gubener Zünd-Steine

von **G. Ebersbach** sind in Merseburg zu haben bei Herrn Kaufmann
Fuß am Gotthardthor und bei Herrn **Moritz Fichtler**, Dom
Nr. 10. Wiederverkäufern Rabatt.

Zu Weihnachten

empfehle angelegentlich meine **Neuheiten** in **Jugend-**
schriften u., **Modellmappen, Federkasten, Leder-**
und Galanteriewaaren, Canvas und **Canvas-**
taschen, Lampenschirme, Chromolithographie: u.
Velldruckbildern. **L. Weber.**

Neu! Documenten-Tinte, Neu!

diese besitzt die guten Eigenschaften der Alizarintinte, doch
sie fließt dunkler aus der Feder, copirt und schimmelt nicht,
geht aber sofort in das tiefste Schwarz über, sie ist die vor-
züglichste sämtlicher Schreibintinten und ist sowohl lose wie
in Flaschen bei mir zu haben.

L. Weber, Entenplan.

Näh-Maschinen,

bestes Fabrikat in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt unter Garantie
zu bedeutend ermäßigten Preisen

E. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Neue rheinische Wallnüsse circa 80
Stück per Pfd.,
neue franz. Wallnüsse in 3 versch. Sorten,
- sicil. Haselnüsse
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Emil Wolff.

Die größte Auswahl

in **Schuh- & Stiefelwaaren** bietet einem geehrten
Publikum von Merseburg und Umgegend unter Zusicherung nur
guter Waare und billiger Preisstellung, vorzüglich mache ich auf
meine dauerhaft und schön gearbeiteten **Wädchenlederstiefeln**
zum Schnüren mit und ohne Doppelsohlen, auch wärmegestützte
darunter, aufmerksam. Einen kleinen Posten zurückgesetzter Zeug-
stiefeln mit warmem Futter für Wädchen verkaufe sehr billig.

Filz- & Tuschschuhe billigt,
Reparaturen der bei mir gekauften Waaren besorge gut.

Jul. Mehne, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Gummischuhe werden gut reparirt bei
Jul. Mehne.

Gustav Schulze in Leipzig,

Thalstraße 31.

versendet gegen Nachnahme oder Einweisung des Betrages:

10 verschiedene illustrierte Jugendschriften und Bilderbücher für
das Alter von 3—14 Jahren, dabei unter And.: Märchen
Heldenmög. u. für nur **3 Mark.**

12 verschiedene illust. Jugendschriften im Werthe von ca.
20 Mark dabei Robinson, Hoffmann, Raven
Schmidt, Erzählungen u. — hieru als **Gratis-Prämie:**
für Wädchen: 1 Kochapparat mit Spiritusheizung, oder für
Knaben: 1 eleg. Schreibzeug in Metall für nur **6 Mark.**

Feine

Taschenuhren, Damenuhren

hat

William Sellwig

zu verkaufen!

Baumeconfect

in größter Auswahl, besonders mache ein geehrtes Publikum auf
mein **englisches Tannenbaum-Bisquit** aufmerksam,
dasselbe ist von sehr gutem Geschmack und eignet sich besonders
deshalb für Kinder, weil es **nicht buntfarbig** verziert ist.

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Zum heiligen Abend.

Grosse fette Heringe

(in Tonnen, Schoden und einzeln).

marinirte Heringe,

saure Gurken,

Sardellen,

grosse Riesen-Neunaugen,

Bratheringe,

Anchovis,

Sardinen (in Fässchen billigt)

empfehlt

Heinr. Schultze jun.

Rossmarkt
3.

Wilhelm Wolf,

Rossmarkt
3.

empfehlt **echte Luxemburger** Gesundheitsjaden, Jagdwesten
Unterbeinkleider, Damenwesten, Taillentücher, Samaschen u.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum
Merseburgs und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich am heutigen Tage hier selbst, große Ritter-
straße 27., ein Gesunde-Vermietungs-Bureau er-
richtet habe. Mein neues Unternehmen bestens em-
pfehlend, bitte ich mich in vorkommenden Fällen
gütigst berücksichtigen zu wollen.

Merseburg, den 14. December 1876.

Friederike verehel. Planck.

Frischen Schellfisch
empfehlung und empfiehlt
Emil Wolf.

Pianos,
eignetes Fabrikat, Berliner und Stuttgarter Melodions (fl. Drehorgeln
9—13 Thlr.) empfiehlt
E. N. Ritter.

Zur Feinstbäckerei
empfehle sämmtliche
Backwaaren,
sowie **beste frische Hefe** in nur guter Qualität.
Heinr. Schulte jun.

Stickerie-Arbeit zu Hosenträgern
werden angenommen, sauber und dauerhaft gearbeitet.
Julius Thomas, Bandagist, Handschuhmachermeister,
Mersburg, Johannisstraße Nr. 2.

Emser Pastillen
aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter
Leitung der Administration der König Wilhelms
Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und
Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit
Controllstreifen vorrätig in Mersburg beim
Apotheker **F. Curtze.**
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsen
der Haare, die **echte Süssmilch'sche Ricinusöl-**
pommade aus Pirna, à Büchle 50 Pfg., bei
Emil Wolf in Mersburg am Hofmarkt.

Honigkuchen
in allen Gattungen, Rabatt und Preise wie in Halle,
empfehlung **G. Schönberger, Gotthardsstr. 14.**

**Eeinsten Nürnberger
Marcipan-Lebkuchen**
empfehlung **G. Schönberger, Gotthardsstr. 14.**

für Equipagenbesitzer
empfehlung
Wagen und Schlitten in reichster Auswahl zu sehr soliden
Preisen
R. Werner,
Halle a/S. Rannische Str. 16. (Hotel „Drei Schwäne“).
Mehrere noch gut erhaltene alte Wagen verkauft billig
Halle a/S. **R. Werner.**

**Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium
und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.**
Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung
und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunrein-
heiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 60 H.).
Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta, das
unverwundlichste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel
der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/1 und 1/2 Päckchen
à 1,20 M. und 60 H.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht
den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleich-
zeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 75 H.).
Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch
ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Gesichtshaut
und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 25 und 50 H.).
Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conservirung und
Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase ge-
stempelten Flaschen à 1 M.).

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und
Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase ge-
stempelten Fläschchen à 1 M.).
Scht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität
und Zuverlässigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt
gewordenen Artikel in **Mersburg** nach wie vor **nur allein**
verkauft bei **Friedrich Braune** am Markt.

**Brillen,
Lorgnetten,
Fernröhre,
Operngläser,
Thermometer,
Barometer,
Reiszeuge**
empfehlung zu **Weihnachtsgeschenken** in großer Auswahl
Optiker J. Oehler,
Burgstraße Nr. 9.

Jacob Hube, Mersburg.
Einem geehrten Publikum der Stadt Mersburg und Umgegend
bringe ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu dem bevorstehenden
Christmarkt mit meinem Wollwaaren-Geschäft (**Flanell, Multon,
Lama, Sophaddecken, Pferddecken, Kuzen [Doppel-
decken], Jacken, Hosen** und dgl. mehr) vom 20 bis 24. d. M.
auf hiesigem Marktplatz ausstehe.
Firma **Jacob Hube.**

Rheinische Wallnüsse,
à Pfd. (66 Stück) 30 Pf.,
11 Pfd. pr. 3 Mark,
pr. Gr. 25 Mark;
Sicilianer Haselnüsse
pr. Pfd. 40 Pf.;
Halleschen Honigkuchen
pr. 3 Mark 1 Mark Rabatt;
Baumconfect
pr. Pfd. (175 Stück ca.) 1 Mark;
Baumlichte, bunte,
pr. Pack (15 und 30 Stück) 60 Pf.;
Wachsstock, gelb & weiß,
Heinr. Schulte jun.

C. W. Sellwig,
Markt 3.,
empfehlung sein Lager von **Kurz- und Galanterie-
waaren** einer gütigen Beachtung!

Neue patent. Backofenlampen 2c.
Gaslicht ohne Röhrenleitung noch Docht und Cylinder.
Brennstoff pro Stunde 3 Pfg. versendet
Emil Karsch, Klempnerei,
Halle a/S.
Referenzen stehen zu Diensten

**Westph. Bumpnickel,
Gänsepöckelfleisch** à Pfd. 65 Pf.,
Magdeb. Sauerkohl
empfehlung in frischer Sendung **Emil Wolff.**

Musikinstrumenten- & Saitenfabrik
C. A. Schuster
in Marktneufkirchen
empfehlung **Schul-Geigen** von 5 Mark an
Die Porzellan- und Glaswaaren-Handlung
von **G. Kohlig, Halle a/S.,**
Leipziger Straße 92.,

empfehlung zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges
Lager von
**fl. decorirten Tafel- u. Caffee-Servicen, Mocca-Tassen,
fl. franz. Blumenständer u. Blumentöpfen,
Bowlen-, Bier- u. Liqueursätze, Fruchtschalen,
Vasen etc. in großer Auswahl,
fl. geschliffene Wein- u. Wasser-Caraffen,
engl. u. franz. Weingläser etc. etc.**

SO
en,
ten
nur
auf
eln
erte
ug-
für
pan
ca.
en
te:
für
auf
sam,
ders
markt
B.
besten
Fum
eige,
tter-
er-
em-
llen
.

Der **Ausverkauf** von
Tuchen, Kleiderstoffen, Kattunen,
Tisch- u. Bettdecken, Taschentüchern
 beginnt heute und gebe zu **Weihnachtseinkäufen** die beste und billigste Gelegenheit.
Moritz Seidel.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich unter heutigem Tage das früher **L. A. Weddy'sche**
Material-, Droguen- & Farbewaaren-Geschäft
 käuflich übernommen habe und bitte mein Unternehmen durch gütiges Wohlwollen zu unterstützen.
 Merseburg, den 16. December 1876.

Rudolph Kühne,
 Markt Nr. 5.

Weihnachts-Ausstellung.

Früchte in Flaschen,
Ananas, Erdbeeren, Melange etc.
 Täglich frische
Sorten, Pfannkuchen, Bindbeutel.
 Bestellungen
 werden prompt ausgeführt.

Carl Adam,

Burgstr. 16. Conditorei, Burgstr. 16.
 empfiehlt

Lager
 der Chocoladenfabrik
Guevin Boutron in Paris.
 Chocoladen von 1 M. 40. pro Pfd. an.
 Eht Franz. Pralines und
 Chocoladencremes.

Weihnachts-Ausstellung. feine auß. feinste garnirten Tannenbaum-Confecte à Pfd. 1 Mark, 1 Mark 50 Pf., 2 Mark, 2 Mark 50. bis 3 Mark,

 * Drehspiele * Lübecker Marzipan in diversen Formen, zu Geschenken sehr geeignet, *****
 * auf Sorten. * Entrescos, Cacaopulver in 1/2 Pfd. Dosen à Dose 2 Mark, * Attrapes u. *
 ***** * echt engl. Bisquits à Pfd. 2 Mark, echt engl. Bisk. à 1 Mark 50 Pf. *****
 * Bonbonieren. *

 echt Engl. Pfeffermünzen à Pfund 2 Mark 50 Pf.
Engl. Thee - Waffeln, Wiener Thee - Waffeln, grünen & schwarzen Thee,
Nürnberger Leb-, Macronen-, Marzipan- & Chocoladen-Kuchen,
Hall. Honigkuchen, bei 3 Mark 1 Mark Rabatt.
Gummi-Pastillen à Pfd. 3 Mark, Silberpillen, Franz. fondants à Pfd. 3 Mark,
Chartreuse, Liqueure in Flaschen billigst, echt Franz. Cognac, Benedictiner.

Weihnachts-Ausstellung.



Die Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage

Hallischer Courier

ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt für die unmittelbaren Abnehmer 3 M. 80 Pf., für Auswärtige 4 M. 50 Pf. Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.
 Die neuesten Ereignisse auf den Gebieten der Politik, des Handels, der Industrie, der Kunst und Wissenschaft, der Landwirtschaft, der Literatur etc. werden in sorgfältiger Auswahl und übersichtlicher Zusammenstellung zur Kenntnis des Lesers gebracht. Besonders wichtige politische Begebenheiten wie auch die Notirungen der m. Hg. werden Berliner Börsenpapiere und der Produktenbörsen Börsen, der Hallischen Zuckerberichte, sowie Coursnotirungen der verschiedensten Handelswarendeckel anderer Haupthandelsplätze werden veröffentlicht. Ein Feuilleton und ein Sonntags-Blatt bieten dem Leser belehrende und unterhaltende Lectüre. — Unsere Zeitung ist das gefesteste größere Blatt im Regierungsbezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt und den germanischen Provinzen. In allen Ländern, gewährt bei einer Auflage von c. 6000 Exemplaren Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirtschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landes. Inzerationsgebühren für die fünfzeilige Corputzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Für die zweizeilige Corputzeile vor dem gewöhnlichen Inzeratentheil 40 Pfennige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein Lager sämmtlicher Waaren in empfehlende Erinnerung. Das Neueste von hohen **Damenkämmen**, sowie alle anderen Sorten **Kämme, Haarbürsten** mit und ohne Stiderei, **Zahn-, Nagel- und Kleiderbürsten** und **Besen**.
 NB. **Spazierstöcke, kurze und lange Tabackspfeifen, Cigarrenspitzen, Dosen, Portmonnaies, Cigarrenetuis** u. dergl.
W. Steigermann,
 Postbureaustraße.

Neue Messin. Apfelsinen & Citronen,
 - **Kranz- & Tafel-Feigen,**
 - **Traubenrosinen sur choix,**
 - **Sultana-Rosinen,**
 - **Schaalmandeln à la princess,**
 ff. **Genueser Succade,**
 ff. **Thee's, Vanille, Chocolate etc.**
 nur bester Qualität und billigsten Preisen
 empfiehlt **Emil Wolff.**

Glacé- & Buckskin-Handschuhe
 in allen Nummern empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
Moritz Huth,
 Burgstraße 12.





Behufs Auswahl von Weihnachtsgeschenken

empfehlen die unterzeichnete Buchhandlung ihr reichhaltiges Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur, Klassiker in billigen und besseren Ausgaben, Prachtwerke, Jugendschriften, Bilderbücher, Atlanten, Wörterbücher zc. zc. und sendet gern zur Auswahl, wo es gewünscht wird.

Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

Hals- und Brustfranke sollten im Winter

nichts ängstlicher meiden, als die kalte Luft, zumal bei Ost- und Nord-Winden. Wenn sie aus warmer in kalte Luft durchaus geben müssen, so ist Mund und Nase durch Tuch oder Respirator zu schützen. Die meisten Brustfranken thäten besser, anstatt nach südlichen Gegenden zu reisen, zu Hause zu bleiben und sich in ihrer gut zu lüftenden Wohnung ein südliches Klima, das ist eine gleichmäßig reine und warme Zimmerluft von 15 bis 16 Gr. R., sowohl bei Tag als Nacht herzustellen. Ihr Schlafzimmer sei sonnig und geräumig. Außer Ruhe, nahrhafter Kost und guter Milch ist ihnen auch der Gebrauch eines diätetischen Mittels zu empfehlen, welches Hals und Lungen anfeuchtet, die Trockenheit und den Hustenreiz mildert, den Schleim löst und zugleich etwas auf die Leibesöffnung wirkt. Als ein solches diätetisches Mittel ist der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** von großem Nutzen. Jeder Hals- und Brustfranke sollte täglich mehrere Theelöffel davon nehmen, so oft er Verlangen danach hat. Der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig**, erfinden und fabricirt von **L. W. Egers** in Breslau, ist nur echt, wenn jede Flasche dessen **Siegel, Etiquett mit Facsimile**, sowie seine im Glase eingebrannte Firma trägt, worauf jeder Käufer sorgfältig achten wolle, um nicht durch die erbärmlichen Nachahmungen betrogen zu werden. Die Fabrik-Niederlage ist in **Merseburg** allein echt zu haben bei **Mag. Thiele**; in **Mücheln** bei **Moriz Karbe**; in **Schaffstädt** bei **S. Pfeifer**.

Im Interesse der Abonnenten

wird um möglich frühzeitige Abonnements-Anmeldung gebeten, damit die prompte Zufendung des Blattes vom 1. Januar ab erfolgen kann.

Deutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung ist das **Berliner Tageblatt**

nebst dem illustrierten Wochenschrift „**Berliner Sonntagsblatt**“ dem illustrierten Wochenschrift „**ULK**“ dessen Auflage in den 5 Jahren seines Bestehens die enorme Höhe von **48,700 Exemplaren**

erreicht hat, eine Abonnentenzahl, welche bisher keine andere deutsche Zeitung besitzt.

Diese großartigen Erfolge verdankt das „**Berliner Tageblatt**“ vornehmlich der Reichhaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts.

Der politische Theil, welcher sich besonders dadurch auszeichnet, daß er bei verschiedenen liberaler Tendenz vollkommen unabhängig von allen Parteirückfällen ist, enthält u. A.: populäre freisinnige Leitartikel — Politische Tagesübersicht — Vermischte Nachrichten aus dem Reich — Original-Correspondenzen aus dem In- und Auslande — Special-Telegramme — Kammerverhandlungen zc. und wird von allen wichtigen Plätzen durch Specialcorrespondenten mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen.

Der locale Theil enthält in wohlgeordneter Form alles Wissenswerthe aus der Reichshauptstadt, Gerichtsverhandlungen, Vereinsnachrichten zc.

Der Handelstheil erstreckt sich auf alle Gebiete des Handels und der Industrie und bringt unparteiische und ausführliche Berichte über den Geldmarkt, einen complete Courzettel der Berliner Börse, Verloofungslisten, Verkehrsberichte zc.

Dem Feuilleton, welches die hervorragendsten und populärsten Schriftsteller zu seinen Mitarbeitern zählt, wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dasselbe enthält außer der Fortsetzung eines größeren Romans, Originalkritiken und Bericht über Theater, Kunst und Literatur, Miscellen zc.

Unter der Rubrik: **Unterricht und Erziehung** erscheinen gebiegene Aufsätze aus der Feder eines hervorragenden Fachmannes.

Auch werden die **Gewinnlisten der Königl. preuß. Lotterie** unmittelbar nach der Ziehung veröffentlicht.

Im täglichen Feuilleton des „**Berliner Tageblatt**“ beginnt im Januar 1877

August Becker's

neuester Roman in 3 Bänden unter dem Titel: „**Franz Staren**“, der wie alle bisherigen Werke des gefeierten Erzählers durch seinen spannenden und fesselnden Inhalt die Leservelt in hohem Grade befriedigen wird.

Abonnements auf das „**Berliner Tageblatt**“ nebst „**Berliner Sonntagsblatt**“ und „**ULK**“ nehmen alle Kaiserl. Reichspostämter zum Preise von nur

5 Mark 25 Pf. für alle drei Blätter zusammen pro Vierteljahr entgegen.

Weihnachtskerzen

in verschiedenen Größen empfiehlt

Emil Wolff.

Stollwerck'sche Brustbonbons

sind sowohl naturel genommen als Abends und Morgens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpacketen a 50 Pfg., vorräthig in Merseburg bei Apotheker **F. Curtze**, Conditor **C. F. Sperl**, **J. Vogel** und **H. Schultze jr.**, in Lützen bei **A. Sack**.

Weihnachts-Empfehlung.

Auch in diesem Jahre empfiehlt gerne und billige **Baum Confecte**, sowie **Nürnberger Lebkuchen** und **andere feine Packete u. Thorer Citronat-Kuchen** zur geneigten Abnahme. **Halleschen Honigkuchen** bei Entnahme von 75 Pfg. 25 Pfg. Rabatt.

Auf dem Christmarkte befindet sich mein Stand vis à vis der goldenen Sonne.

Hochachtungsvoll

W. Bauer, Conditor, Oberbreitenstraße 18.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf**, Sachsen, **Ohrenöl u. ppr. Welle**. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat. nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu beziehen mit vielen Dankschreiben Heiliker u. ärztl. Gutachten in Merseburg durch **Gustav Elbe**.

Goldfische

in allen Größen und Farben empfiehlt

Emil Wolff.

Agenten-Gesuch.

Zum Vertriebe eines Specialartikels (**Anti-Kesselstein oder Universalmittel gegen jede Neubildung von Kesselstein**) werden gegen hohe Provision Agenten gesucht, welche Dampfmaschinenbesitzer besuchen.

F. W. Deburg,

General-Agent für den Vertrieb von **Anti-Kesselstein**, Berlin, Simeonstr. Nr. 13.

Ein Schlüsselbund ist verloren worden, gegen Belohnung abzugeben **Breitestraße 10**

Ein junges ordentliches reinliches Mädchen wird sofort oder zum 1. Januar 1877 als Aufwartung gesucht, **Oberburgstraße 9., 3 Treppen.**

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 10. bis 16. December 1876 war pro Stück: **7 M 75 S** bis **12 M**

Aus dem Kreise enthält das **Amtsblatt**.

Für den 1. Bezirk der Stadt Merseburg ist der Kaufmann **A. Biese** als Schiedsmann wiedergewählt und auf die Zeit vom 20. December 1876 bis 20. December 1879 verpflichtet worden.

G. Pröhl in Merseburg, Hofmarkt 2.

empfiehlt sein Lager vortheilhafter **Haushaltungsgeräthe** aus den bestenomirtesten Fabriken, als: **Wasch- und Wringmaschinen**, div. Systeme, **Dampf-Waschkessel, Waschbretter, Zeugrollen, Fleischhackmaschinen, Kaffee- und Gewürzmöhlen, Plätten, Noll-Petroleum-Kocher** etc., zur geneigten Beachtung.
Gleichzeitig mache auf mein auf das **vollständigst assortirte Lager der besten Nähmaschinen** zu ganz **bedeutend reducirten Fabrikpreisen** ergebenst aufmerksam.

Dank.

Liberalen Wahlmänner und Freunde aus den Kreisen Querfurt und Merseburg haben mit **güttern mit freundl. den Worten ehrender Anerkennung** meines bisherigen politischen Wirkens ein **ebenso sinniges, als kunstvolles Ehrengeschenk** überreichen lassen.

Fast beschämt, aber auch **hocherfreut über diese Auszeichnung** sage ich dafür meinen **aufrichtigen, herzlichsten Dank**.

Meine politischen Freunde nennen mich in der **Widmung des Geschenks den „Fahnenträger der liberalen Partei im Wahlkreise Querfurt-Merseburg.“**

Mögen Sie überzeugt sein, daß ich bis an mein **Lebensende die liberale Fahne hoch halten werde in guten, wie in bösen Tagen.** — Mögen Sie aber auch nie vergessen, daß an diese unsere Fahne der **Sieg sich dann nur besetzt, wenn alle wahrhaft liberalen Männer sich im Wahlkampfe en geschlossen einig um sie scharen.**

Berlin, den 17. December 1876.

Moritz Wölfel,

Rechtsanwalt und Notar, Mitglied des deutschen Reichstags.

Dankfagung

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter **Clara** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Die trauernde Familie **Weißleder**.

Wir fühlen uns gedrungen, bei dem Begräbniß unseres nach kurzen, aber schweren Leiden, noch viel zu früh dahin geschiedenen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Gutsbesizers **Moritz Schone** für die liebevolle und herliche Theilnahme von nah und fern und für die reichliche Schmückung seines Sarges von Verwandten und Freunden, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Dank auch dem Herrn Pastor **Künroth**, für seine Trostsworte und dem Herrn Lehrer **Freiwald** mit seiner Schuljugend für die erheben den Trauergefänge, und für das letzte Ehrengelicht. Dank auch noch den Trägern, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen. Möge der liebe Gott allen ein reiches Vergeltet sein und Jedem vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Greypau, den 15. December 1876.

Die trauernde Familie **Schone**.

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Margi.

Zusammenkunft

Dienstag den 9. Januar 1877, Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg

Vom 11. bis 17. December 1876

Eheschließungen: der Menageriebesitzer **K. F. Hübner** am Neumarktsthor 1. und **C. Grzeskowiak** aus Seemen.

Geboren: dem Choristen-Fabrikanten **C. Lopp** eine T., Amthäuser 8.; dem **Schmid Fr. A. Händler** ein S., Sand 6.; dem **Zimmermann K. G. Hüßner** ein S., Weißenfeller Str. 13.; dem **Tapetirer Fr. H. Herzog** eine T., gr. Ritterstr. 25.; dem **Büchsenmacher A. C. Hammer** eine T., Dörbrettestr. 8.

Gestorben: der frühere **Deonon Christoph Mitternacht**, 81 J. 18 T., Altersschwäche, städtisches Krankenhaus; des **Maurers Rammann S.**, Karl Friedr. Gäßl, 3 J. 8 M., Bräune, gr. Ritterstr. 19.; des **Tuchseeremesters Zieffe S.**, Karl Julius, 13 J. 3 M. 3 T., Diphteritis, Saalstr. 5.; des **Zimmermanns Schmidt S.**, Karl Wilhelm, 1 J. 8 M., Keuchstoffsentzündung, Wintel 3.; des **Schäfers Renneberg S.**, Johann Karl August, 6 M. 21 T., Krämpfe, Leichstraße 8.; der **Handarbeiter und Hausbesitzer Johann August Voigt**, 76 J. 5 M., Altersschwäche, Kirchstr. 2.; des **Regimentschneiders im Thür. Inf. Reg. Nr. 12. Weißleder L.**, Johanne Clara, 3 J. 7 M., Diphteritis, Oberaltenburg 13.; der **Militär-Invalide Gottlieb Friedrich Franz Liebrecht**, 27 J. 1 M., Brustkrankheit, Neumarkt 61.; des **Handarbeiters Steinbild S.**, Franz Friedrich, 2 J. 7 M., Diphteritis, Rosensthal 5.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg

Dom. Beerdigt: den 12. December der **kal. Steuer-Resident Krauel**; den 15. die jüngste Tochter des **Regimentschneiders Weißleder**.

Stadt. Getraut: **Martha Anna**, Tochter des **Drechslermeisters Trömer**; **Franz Karl Richard**, Sohn des **Maurers Hammer**; **Heinrich Oswald**, Sohn des **Handarb. Kluge**. — **Getraut:** der **Handarb. F. A. Rehrton** mit **Ch. F. geb. Schmidt** hier; der **Maurer J. H. Hilbrandt** mit **W. A. geb. Hesselbarth** hier. — **Beerdigt:** den 13. Decbr. der jüngste Sohn des **Schuhmachers Krause**; der einzige Sohn des **Maurers Rammann**; der älteste Sohn des **Tuchseeremesters Zieffe**; den 14. der **Deonon Mitternacht**.

Neumarkt. Getraut: **Marie Minna**, Tochter des **Gärtners Kaufsich**; **Franz Oskar**, Sohn des **invaliden Unteroffiziers Liebrecht**; **Auguste Bertha**, Tochter des **Plättenfabrikanten Hoshmann**; **Auguste Minna**, Tochter des **Gefährtenführers Hübner**. — **Beerdigt:** den 16. Decbr. der **invalide Unteroffizier Liebrecht**.

Altenburg. Getraut: die Tochter des **Zimmermeisters Göbe**; die Tochter des **Baunternehmers Graul**; die Tochter des **Tischlers Kretschmar**. — **Beerdigt:** den 14. Decbr. der Sohn des **Zimmermanns Schmidt** und der Sohn des **Schäfers Renneberg**; den 19. der Sohn des **Handarb. Steinbild**.

Literarisches.

Gobirt's Wanderungen durch die Länder- und Völkerkunde, Verlag der **Meyer'schen Buchhandlung** in **Detmold**, werden von „**Der Natur**“ (Organ des **deutschen Humboldt-Bereins**) einer eingehenden Besprechung unterzogen, das Streben von **Verasser** und **Verleger**, dem **Volke** einen **wahren Genuß** zu verschaffen, ein **ebies** genannt und eine **Achtung** namentlich an die **Bibliotheken** der **Fortbildungs-Bereine** gerichtet, sich bei der **Subscription** zu betheiligen.

Aber nicht nur „**Die Natur**“ hat diese **Wanderungen**, von denen uns **nummehr 15 Bände** vorliegen, mit **Freuden** begrüßt, sondern auch **sämmtliche Schulzeitungen** und **sonstigen Fachblätter**; nur **günstige** Kritiken über das **wirtlich** verdienstvolle **Unternehmen** sind uns zu **Gesicht** gekommen, so **schreibt** die **Europa**:

„Wir haben in unserer **Literatur** allerdings eine **nicht unbedeutende Anzahl** von **Sammelwerken**, welche **es sich** zur **Aufgabe** gemacht haben, dem **Volke** die **Bekanntheit** mit dem **Naturleben** der **Erde** wie mit dem **Culturleben** der **Völker** zu **vermitteln**; aber **keines** dürfte in so **umfassender** und **praktischer** Weise wie das **vorliegende** diesem **Zweck** entsprechen. **Theils** in **kürzeren**, **stichhaft** gezeichneten **Entwürfen**, meistens aber in **sorgfältig** ausgeführten **Bildern**, bringt dasselbe **landschaftliche** **Bilder**, **Bilder** aus der **Pflanzen** und **Tierwelt**, **Schilderungen** aus dem **Witterleben** und **Wesens** und **Jagdbeobachtungen**. Der **Verfasser** weiß die **Sache** richtig **anzufassen**; der **Tact** und der **Geschmack**, welchen er bei der **Auswahl** resp. **Bearbeitung** der **einzelnen** **Stützen** bekundet, sind **durchaus** **anerkanntenswerth**. Der **vollstimmliche** **Ton** ist **glücklich** **gewahrt**, und so **darf** man denn diese **Wanderungen** den **weirtesten** **Kreisen** auf das **wärmste** **empfehlen**, **jumal** auch **ih** **beispiellos** **billiger** **Preis** (pro **Band** nur **1 Mark**) die **Anschaffung** **wesentlich** **erleichtert**.“

Wir können uns dem **Gesagten** nur **anschließen** und **machen** schon **jest** **darauf** **aufmerksam**, daß ein **familienvater** seiner **Familie** ein **schöneres**, **lehrreicher** **Weihnachtsgeschenk** **machen** kann, als die **Wanderungen** **durch** die **Länder- und Völkerkunde** von **Kr. Gobirt**.

Wer sich **noch** nicht mit dem **unentbehrlichen** **Hausrath** eines **Kalenders** versehen hat, wird beim **diesjährigen** **Dahinkalender** am **besten** seine **Rechnung** **finden**.

Vermischtes.

Leipzig, 12. December. (Frecher Betrug.) Am **letzten** **Sonnabend** **ersah** in einem **hiesigen** **Bankgeschäft** ein **feingekleideter** **Herr**, welcher sich für einen **Hauptmann** a. D. **ausgab** und **angeblich** für **10,000 M.** **sächsishe** **Staatspapiere** zu **kaufen** **beabsichtigte**, da er eine **gleich** **hohe** **Summe** in den **nächsten** **Tagen** **flüssig** **haben** **würde**. Er **gab** **gleichzeitig** die **Abficht** zu **erkennen**, auch für ein **ihm** **vorzu-** **schlagendes** **gutes** **Papier** sich **entschieden** zu **wollen**. Als man **ihm** **preussische** **Bodenkreditpandbriefe** **vorschlug**, war er **damit** **einverstanden**, und **gab** den **Auftrag**, **nächsten** **Montag** **Nachmittag** **5 Uhr** (also **gestern**) die **Stücke** **nebst** **quittirter** **Rechnung** **nach** **seiner** **Wohnung** (Waldstraße 36c) zu **senden**. **Gestern** **Nachmittag** **erschien** **denn** **auch** **pünktlich** der **Markthelfer** des **Bankhauses** in der **Wohnung** des **Herrn** **Hauptmanns**. Der **Letztere** **verglich**, **anscheinend** **sehr** **sorgfältig**, die **Stücke** **mit** der **Rechnung** und **begab** sich **danach** in ein **anstoßendes** **Zimmer**, „um **das** **Geld** zu **holen**“. **Nach** **etwa** **viertelstündigem** **Zeit-** **verfluß** **wurde** dem **Markthelfer**, der **den** **Herrn** **Hauptmann** **nicht** **wiederkehren** **sah**, die **Sache** **verdächtig**; er **machte** **Alarm** und **erfuhr** zu **seinem** **Schrecken**, daß der **Herr**, der die **Wohnung** **erst** **seit** **einigen** **Tagen** **bezogen**, mit einer **Drosfke** **fortgefahren** sei. **Sporntreichs** **eilte** der **Markthelfer** in die **Stadt** **hinein** **zur** **Polizei**, die **auch** **schleunigst** **Veranstaltungen** **traf** — **allein** **zu** **spät**, der **Schwindler** **hatte** die **Papiere** **bei** **einem** **andern** **Bankhaus**, **bei** **welchem** **er** **sich** **schlauer** **Weise** **schon** **vorher** **über** die **sofortige** **Möglichkeit** **des** **Ver-** **kaufs** **vergewissert**, **verkauft**. **Bis** **zur** **Stunde** **ist** der **Hochstapler** **noch** **unermittelt**.

— **Falschmünzer.** Aus **Annaberg** (Königreich **Sachsen**) **wird** dem **Chemn.** **Izgl.** **gemeldet:** **Seit** **längerer** **Zeit** **sind** in **hiesiger** **Gegend** **falsche** **preussische** **Thalerstücke** von **verschiedenen** **Jahreszahlen** **verausgabt** **worden**. **Vergangenen** **Sonnabend** **wurde** **zufällig** **bei** **einer** **Hausfuchung** **in** **Geyr**, die **einem** **anderen** **Objecte** **galt**, eine **vollständige** **Preßmaschine** mit **sämmtlichem** **dazu** **gehörigen** **Werkzeuge** und **Material**, **bestehend** in **englischem** **Zinn**, **Blei** **z.**, so **wie** der **Verfertiger** **selbst**, **der** **noch** **einen** **frisch** **gefertigten**, **vollständig** **in** die **Preße** **passenden** **Thaler** **bei** **sich** **führte**, **aufgefunden**. **Derselbe** **ist** **gefänglich** **eingezogen**.

— **London**, 5. December. **Seit** **gestern** **ist** **das** **letzte** **Haupt-** **stück** **der** **unterirdischen** **Londoner** **Eisenbahn** **dem** **Verkehr** **übergeben** **worden**. **Es** **durchkreuzt** **einen** **Theil** **der** **City**, und **auf** **ihm** **werden** **fortan** **zwischen** **5^{1/2} Uhr** **Morgens** **und** **1 Uhr** **50 Minuten** **Nachts** **80u** **Züge** **den** **Verkehr** **nach** **vor** und **rückwärts** **vermitteln**, und **wird** **lomit** **in** **Zeitabständen** **von** **je** **2^{1/2} Minuten** **ein** **Zug** **aus** **dem** **bestehenden** **Bahnhof** **aus** und **ein** **anderer** **in** **denselben** **einlaufen**.

— **Der** **Senat** **der** **freien** **und** **Hanse** **Stadt** **Bremen** **hat** **zu** **der** **Ausstellung** **deutscher** **Weine** **z.**, **welche** **von** **Reichstagsmitgliedern** **veranstaltet** **wird**, **50** **halbe** **Flaschen** „**Roswein**“, **1624** **er** **Rüdes-**

heimerberg, eingekauft. Dieser Sendung sind beigelegt 500 Exemplare der interessanten Berechnung des Wertes eines Tropfens dieses Weines. Durch die Zins auf Zinsrechnung seit dem Beginn des Lagerens vor 252 Jahren beläuft sich jeder Tropfen auf viele Tausende von Thalern, und jedes Glas also repräsentirt einen Werth, der in die Milliarden geht. Die Weintrinker werden bei dieser äußerst kostbaren Karität nicht einmal auf die Rechnung kommen, denn bekanntlich sind diese hundertjährigen Weinsorten kaum genießbar.

London. (Ein Vegetarianer-Bankett.) Die Mitglieder der Diätetie Reform Society, eines Vereins, dessen Mitglieder sich von dem Genuße animalischer Kost vollkommen enthalten, diniten vor einigen Tagen mit zahlreichen Freunden im Peoples Café, einem neuen Restaurant in St. Pauls Churchyard. Das Menu umfaßt nur Gemüse, sieben verschiedene Sorten süße Pasteten und Puddings, sowie sechs Arten von Compot. Die Getränke bestanden aus Wasser oder Milch. Nach Tische hielt Dr. L. W. Richardson, der Präsident, eine Rede, in welcher er bemerkte, er sei deshalb zum Präsidenten gewählt worden, weil er in seinem ganzen Leben niemals animalische Kost zu sich genommen habe; noch trüge er irgend welche animalische Kleidungsstücke, selbst seine Schuhe und Galoschen seien aus Leinwand angefertigt. „Fleisch“, argumentirte er, „sei nicht nothwendig für die Erhaltung der Kräfte des Menschen, noch sei es erforderlich für die Wärme des Körpers.“ Im Uebrigen befindet sich der Gentleman gesund.

Wien 16. December. Der Raubmörder Francesconi ist heute früh hingerichtet. Vorgestern Nachmittag kam der Act über die Verurtheilung Enrico Francesconi's vor das Landgericht zurück, an der Außenseite von des Kaisers eigener Hand die Worte tragend: „Ich habe nichts weiter zu verfügen. Franz Josef.“ Damit hatte das inwischen in Rechtskraft erwachsene Todesurtheil gegen den Mörder des Briefträgers Suga die kaiserliche Bestätigung erfahren.

(R. W. Tagebl.)

— Dem Pariser „Figaro“ wird aus Nizza vom 7. December telegraphirt: „Gestern Abend um 7 Uhr wurde eine dreiunddreißig Jahre alte ungarische Dame, welche hier unter dem Namen einer Gräfin Laura Erdödy bekannt war, von einem Italiener Mastelloni durch einen Revolverschuß getödtet. Die Kugel war oberhalb des rechten Auges in die Stirn eingedrungen und die unglückliche Frau drei Stunden nach der That verschieden. Mastelloni schoß sich dann eine Kugel durch den Lend und sank neben seinem Opfer zu Boden. Man brachte ihn um 11 Uhr Abends in das Hospital, wo er heute Mittag ebenfalls verstarb. Der Schauplatz dieses zweifachen Dramas war das Speisezimmer der Gräfin Erdödy. Mastelloni war nach zweimonatlicher Abwesenheit gestern wieder in Nizza eingetroffen. Er lebte, wie man sagt, von der Hand in den Mund und hatte sich schon von der Gräfin unter dem Versprechen, sie zu heirathen, Geld geliehen. Auf ihre Weigerung, ihm noch einmal auszuhelfen, hat Mastelloni sie und dann sich selbst getödtet.“ Im gothaischen genealogischen Taschenbuch der gräflichen Häuser ist nur eine Gräfin Laura Erdödy verzeichnet, die am 20. März 1840 geboren, unverheiratete Tochter des am 12. November 1864 verstorbenen Grafen Anton Erdödy, Besitzers der Herrschaft Staforowez bei Agram, ist.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm ertheilte am 14. mehrere Audienzen und conferirte um 3 Uhr mit dem Handelsminister Frhrn. v. Schleinig. Um 4 Uhr speisten Kaiser und Kaiserin im königl. Palais und um 6 Uhr erfolgte die Abreise mit den königl. Prinzen, dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt nach Königs-Wusterhausen. Nachdem am 15. die Jagden programmäßig abgehalten waren, nahmen die hohen Herrschaften zu Halbe im Bahnhofsgebäude ein Dinner ein und kehrten um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr per Extrazug nach Berlin zurück.

Der Reichstag beschäftigte sich am 15. zunächst mit der Interpellation des Abg. Schulse (Delizsch), den Stand der Vorarbeiten des deutschen Civilgesetzbuches betreffend, resp. ob nicht die Hypothekengesetzgebung des dringenden Bedürfnisses wegen vorweg genommen werden könnte. Director v. Amberg konnte den Termin der Fertigstellung der Vorarbeiten noch nicht bestimmen; ein Vorwegnehmen der Hypothekengesetzgebung sei technisch unthunlich; auch beschränkt er das Bedürfnis. Darauf wurde die Telegraphenanleihe nach kurzer Debatte angenommen und der Etat für Elsaß-Lothringen in 3. Lesung ohne Discussion angenommen. Schließlich wurde die 3. Berathung des Reichsetats nach lebhaften Erörterungen, namentlich von Seiten der Socialdemokraten, über die Wahrung des Briefgeheimnisses und das Gesundheitsamt zu Ende geführt und der Etat gegen die Stimmen der Socialdemokraten angenommen. — In der Sitzung am 16. wurde in der Gesamtabstimmung der Ges. Entw., betreffend die Abänderung mehrerer Reichstagswahlkreise, genehmigt, ebenso in 3. Berathung der Gesetzw., betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Telegraphenverwaltung. Bei Berathung der summarischen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen pro 1875 beschloß das Haus, dem Antrage der Abg. Dr. Ringens und Dr. Winger gemäß, den Reichskanzler um Vorlegung der allgemeinen

Rechnung über den Haushalt für Elsaß-Lothringen pro 1874 zu ersuchen. Abg. Dackn zog den von ihm getheilten Antrag wegen Aufnahme einer Position von 6000 Mark für das Museum in Dresden zurück, da die Budgetcommission die Ablehnung des Antrages beantragt hatte. Nach längerer Discussion genehmigte das Haus den Antrag des Abg. Wosle in folgender, von der VIII. Commission beantragten Fassung: „Der Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentw. vorlegen zu lassen, welcher die Herstellung und Unterhaltung der Seeschiffahrtszeichen an den Küsten, auf den Küstengewässern und Flußmündungen, soweit dieselben vom Seeschiffer besafhen werden, der einheitlichen Regelung durch das Reich unterstellt.“ Ein Petitionsbericht, ohne Interesse, und mehrere Wahlprüfungsberichte wurden erledigt, die Wahl des Abg. Baron v. d. Holz wurde wegen vorgemerkter Unregelmäßigkeiten beanstandet.

In dem Criminalprozeß gegen den früheren Bischof Dr. Brinkmann und Genossen wegen Versteckung von Urkunden und Unterschlagung von Geldern wurde vom Gericht gegen den früheren Bischof Dr. Brinkmann auf 1 Jahr, gegen den früheren Generalvicar Dr. Viese auf 2 Jahre, gegen den Geistlichen Friedez auf 3 Monate, gegen den Geistlichen Paverath auf 4 Wochen Gefängniß anerkannt. Die Geistlichen v. Roel, Schürmann und Dr. Richter wurden freigesprochen.

Von Fière-Déban wurde am 14. in der belgischen Repräsentantenkammer die Angelegenheit der Union du crédit de Bruxelles, welche in Zahlungsverlegenheiten gerathen ist, zur Sprache gebracht. Der Finanzminister erwiderte, er habe sich mit der Nationalbank über Maßregeln verständigt, die jede Unterbrechung der geschäftlichen Thätigkeit des Instituts fern halten. Für die Interessenten desselben stege ein Grund zu Besorgnissen nicht vor. Die Krise werde sich leicht überwinden lassen; vom Gericht sei ein provisorisches Moratorium ertheilt worden. — Die Nationalbank hat Vorkehrungen getroffen, um jeder Stockung der geschäftlichen Thätigkeit der Union du crédit de Bruxelles vorzubeugen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus berieft am 15. den Etat des Handelsministeriums und genehmigte denselben schließlich nach den vom Ausschuß gemachten Vorschlägen. Im Laufe der Debatte wies der Handelsminister darauf hin, daß er den Zeitpunkt zur Uebernahme der garantirten Bahnen in den Betrieb des Staates für gekommen erachte und hob die Wichtigkeit der Arbeit der Eisenbahn-Generalspection hervor.

Im französischen Senat und in der Kammer am 14. gab der Conscilspräsident Jules Simon Namens des neuen Ministeriums Erklärungen ab. Nachdem er mit Bedauern des Rücktritts von Dufaure und de Marcère gedacht hatte, hob er hervor, er bringe kein förmliches Programm, aber man kenne ihn, er sei ergeben den Grundfragen der Freiheit und besetzt von der aufrichtigsten Achtung für die Gewissensfreiheit wie für die Religion. Das Cabinet werde ein parlamentarisches bleiben und habe nur dem Beispiele des Marschall-Präsidenten zu folgen, der unter allen Umständen bestrebt sein werde, die Principien eines constitutionellen Regiments streng zu befolgen. Das Ministerium sei in Einstimmigkeit und mit Festigkeit entschlossen, der republikanischen Regierung bei allen Staatsbeamten Geltung und Achtung zu verschaffen. Frankreich sei gewillt, in Ruhe und Frieden der Arbeit zu leben. — Die Pariser Alliance israelite hat in ihrer Versammlung am 14. die an die Conferenz in Konstantinopel zu richtende Denkschrift angenommen. In derselben wird darum gebeten, allen Nichtmubamedanern in den türkischen Provinzen volle bürgerliche und politische Gleichheit zuzugestehen, sowie die Convention vom Jahre 1858 in Bezug auf die Stellung der Juden in Rumänien, einer Revision zu unterwerfen und zu vervollständigen.

Man beabsichtigt in London nach Weihnachten als Kunstgebung gegen die antitürkische Nationalconferenz ein Meeting stattfinden zu lassen, welches das Vertrauen der Bevölkerung auf die Mission Salisbury's ausdrücken und jede Einmischung in die Action des Ministeriums mißbilligen soll. — Aus Galaz wird telegraphirt, daß englische Consulats habe den englischen Handelschiffen befohlen, die dortigen Gewässer zu verlassen, weil es für ihre Sicherheit weiter nicht bürge. Die Schiffe verliefen halbbeladen Galaz.

Das „Journal de St. Petersbourg“ veröffentlicht die türkische Circulardepesche vom 30. November, welche als Antwort auf das Rundschreiben des Fürsten Gortschakoff vom 13. November gelten sollte, und will wissen, daß das kaiserliche Cabinet diese Note unbeantwortet lassen werde. — Nach Krakauer Berichten hat die russische Regierung angeordnet, daß die Gutsbesitzer, welche an dem Anlehen nicht mit baarem Gelde teilnehmen können, eine bestimmte Quote in Naturalien leisten müssen. — Ein Cyprostrain, bestehend aus einer Locomotive und einem Waggon mit sechs höheren russischen Offizieren traf von Kischineff aus in Jassy ein und ist, nachdem die Strecke Jassy-Ungbemi genau inspiciert worden, wieder nach Rußland zurückgekehrt. — Ickernajeff ist am 14. von Wien nach Kischineff abgereist und soll, der „Presse“ zufolge, bestimmt nach Serbien zurückkehren. — Im Stroußberg'schen Bankproceß für Woskau beantragte der Procureur keine Cassation, so daß das Strafmaß nicht

erhöht werden kann, selbst wenn die Kassationsklage zahlreicher Civilkläger angenommen würde, wozu indes wenig Aussicht vorhanden. Stroußberg will man dort halten, angeblich als Zeuge, falls eine neue Verhandlung nothwendig werden sollte.

Die Königin von Schweden ist am 10. Decen. ber unter dem Titel einer Gräfin von Haga mit dem jüngsten Prinzen Eugen zur Herstellung ihrer Gesundheit in Heidelberg eingetroffen.

In einer Seitens der rumänischen Regierung an die Pforte gerichteten Note wird die Aufrechterhaltung der Neutralität nur unter der Bedingung zugesichert, daß die Pforte die rumänischen Forderungen bewilligt. — Es wurden mehrere türkische Spione festgenommen, welche, als Hausierer verkleidet, in die Kasernen einzudringen versuchten.

Die zu **Konstantinopel** in mehreren Ministertathsitzungen, wovon einige unter dem Vorfige des Sultans stattfanden, vorgenommenen Modificationen an der Reichsverfassung sind alle im liberalen Sinne ausgefallen. Die Ministerverantwortlichkeit wurde dabei zum Staatsgrundgesetz erhoben, doch wird der Titel des Großveziers noch ferner bestehen und zwar aus Hochachtung für die Person Mehemed Ruschdi Pascha. — Die Anzahl der Deputirten wird bis 200 betragen. — Die Türkei hat nach Bularest erklärt, sie werde auf Grund der Tractate, welche ihr die Vertheidigung der Donaufürstenthümer auferlegen, im Falle einer fremden Invasion in Rumänien die Stadt Kalafat als einen strategisch wichtigen Punkt der Donaulinie occupiren.

In **Montenegro** ist der Hungertyphus ausgebrochen. — Der Fürst ist, wie die „Polit. Corr.“ aus Petersburg meldet, bezüglich seines Anspruchs auf Arondierung und einem Hafen vom russischen Cabinet bedeutet worden, daß er auf die Unterstützung seiner Wünsche durch Rußland rechnen könne, daß die Erfüllung derselben jedoch nur auf dem Wege des Einverständnisses mit den Rußland zunächst stehenden Mächten erreichbar sei.

Das Bündniß zwischen Serbien und Montenegro ist gelöst.

Der Fürst der Miriditen wird in Cetinje erwartet.

In **Amerika** haben beide Nationalkomitès, sowohl das republikanische wie das demokratische, öffentliche Erklärungen erlassen. In der einen wird Hayes, in der anderen wird Tilden als zum Präsidenten der Union gewählt erklärt. Die Demokraten von Indiana haben zur Erörterung der Präsidentenfrage eine Staatsconvention nach Dayton in Ohio einberufen. — Am 13. Abends wurde Hayes eine Serenade dargebracht. Hayes drückte dabei sein Vertrauen aus, daß der gesunde Sinn des nordamerikanischen Volkes verhindern werde, daß man dem Beispiele Mexicos folge und fügte hinzu: Welches auch immer das Resultat der Präsidentenwahl sein möge, ich werde es ruhig acceptiren und glaube, daß dies auch von Seiten der großen Majorität der Opposition gesehen wird. Ich bin überzeugt, daß kein in gleichem Maße in Aufregung verfestes Land ein solches Beispiel von Ordnung gegeben hat, wie das Amerika thut, beweisen wir der Welt die Stärke der republikanischen Regierung. — Der Präsident Grant hat eine Botschaft an den Congress gerichtet, in welcher er die Absendung von Truppen nach dem Süden rechtfertigt. Er hebt hervor, daß es sich ausschließlich um Verhütung von Aufständen gehandelt habe. Die Truppen hätten niemals intervenirt, aber wiederholt den regelmäßigen Verlauf der Wahlen gesichert durch die Unterstützung, welche ihre Gegenwart den Wählern verschaffte. — Die demokratische Legislatur von Südcarolina hat Hampton als zum Gouverneur gewählt erklärt.

Nach Nachrichten aus **Mexico** hatten die Anhänger des bisherigen Präsidenten Lerdo de Tejada in der von ihnen am 16. v. M. gegen Porfirio Diaz verlorenen Schlacht 2700 Tode und Verwundete. Porfirio verlor darin 1400 Tode und Verwundete. Es verlautet, daß der Kriegsminister des Cabinets von Lerdo de Tejada erschossen worden sei.

Zur Pariser Weltausstellung.

Der Gedanke, Industrie-Ausstellungen zu veranstalten, hat noch nicht sein hundertjähriges Jubiläum gefeiert, er gehört dem letzten Decennium des vorigen Jahrhunderts an und ist vom ersten Napoleon in Frankreichs Hauptstadt an der Seine eronnen worden. Die Pariser sind von jeher große Freunde von Schaugeprängen gewesen und die Napoleoniden kannten diese Schwäche und gaben dem leichtlebigen Volke, wenn auch nicht panem, so doch circenses. Uebrigens ist es noch in unsrer Aller Erinnerung, welchen Eindruck es machte, als Napoleon III. proclamirte, daß Kaiserreich sei der Frieden, und — so klang es herrlich, als Napoleon I. im Jahre 1798 die erste Industrie-Ausstellung eröffnete, zu reden von den Künsten, die der Friede pflegt, im Gegenfaze zu den Künsten, die dem Kriege dienen. Dem Kriegshauptmann ist man doppelt dankbar, wenn er den Frieden liebt. Leider war aber seine Liebe

zum Frieden eine rein platonische, denn nach 1806 kam das Fest nicht wieder im Kaiserreich vor. Ehe Paris wieder eine neue Industrie-Ausstellung sah, im Jahre 1819, war schon eine in München 1818, und in Warschau gewesen. In Frankreich wurden dann die gewerblichen Ausstellungen periodisch, sie fanden statt: 1823, 1827, 1834, 1839, 1844 und 1849; außerhalb Frankreichs wurden die ersten abgehalten (außer den schon genannten) in Dresden 1824, in Moskau 1825, in Berlin 1827, Prag 1828, Madrid 1841, in Mainz für den Zollverein 1842, in Manchester 1843 und jede neue Ausstellung suchte ihre Vorgängerin und oft nicht ohne Erfolg an Größe und Glanz zu überbieten. Dieses Streben nach erhöhtem Glanze erzeugte die Idee, die bisherigen bloßen Landesausstellungen in Weltausstellungen umzuwandeln. Die Zulassung fremder Fabrikanten war in Frankreich schon im Jahre 1849 vorgeschlagen worden, aber die damals herrschenden Schutzöllnerischen Befürchtungen ließen den Vorschlag nicht zur Annahme gelangen. England hatte das Verdienst, im Jahre 1851 seinen Krystallpalast den Ausstellern aller Länder zu eröffnen. Seitdem haben in allen Ländern zahllose Landesindustrie-Ausstellungen, ferner sechs große Weltausstellungen in London, Paris, Wien und Philadelphia und einige kleine internationale Ausstellungen in New-York, Dublin, Florenz, Porto &c. stattgefunden. An der von Napoleon I. abgehaltenen ersten Ausstellung vom Jahre 1798 theilnahmen sich im Ganzen 110 Aussteller, an der Weltausstellung 1851 in London 17,062 Aussteller, 1855 in Paris 21,779 Aussteller, 1862 in London 27,466, 1867 in Paris ca. 35,000, 1873 in Wien gegen 60,000 Aussteller, wogegen jedoch die Zahl der Aussteller in Philadelphia wesentlich geringer war.

Man sieht aus diesen Angaben, wie die Sache allmählig gewachsen ist. Das Streben nach immer größerem Glanze, nach immer größerer Ausdehnung hat noch nicht aufgehört. Die in Paris für das Jahr 1878 projectirte Ausstellung sollte alles bisher Dagewesene weit übertreffen. Mit dem Drängen nach Vergrößerung sind aber die Ausstellungen auch fortwährend kostspieliger geworden und zwar nicht allein für die Unternehmer, sondern schließlich für alle Theilnehmer. Dabei bildete sich allmählig aber zugleich ein geradezu tyrannischer Zwang zur Theilnahme aus. Alle Länder mußten sich theilnehmen, das Fernhalten hätte ihre Industrie geschadet; alle hervorragenden Industriellen mußten ihre Erzeugnisse ungedacht der enormen Kosten ausstellen, denn hätten sie es nicht gethan, so hätte man deswegen ungünstige Schlüsse auf ihre Leistungsfähigkeit gezogen. Der Zwang war freilich nirgends ausgesprochen, aber er war thatsächlich vorhanden. In Folge dessen wurde nach der Wiener Ausstellung von 1873 allgemein der Wunsch ausgesprochen, man solle nun wenigstens eine längere Reihe von Jahren vergehen lassen, bis wieder ein Unternehmen dieser Art veranstaltet würde. Indessen schon 1876 fand die Ausstellung in Philadelphia statt und für 1878 wurde nach Paris eingeladen. In Philadelphia haben namentlich die Deutschen erfahren, welche Nachtheile eine lückenhafte Theilnahme gehabt hat; man ist heute darüber einig, daß es besser gewesen wäre, wenn sich die deutsche Industrie dort gänzlich fern gehalten hätte, denn dann wären manche ungünstige Schlüsse, die jetzt zu unserm Schaden gezogen worden sind, unmöglich gewesen.

Zur Ausstellung von 1878 hat nun das deutsche Reich die Theilnahme abgelehnt. Es hat damit den bisher bestandenen Zwang gebrochen, aber es hat auch zugleich das Zustandekommen der Ausstellung in Frage gestellt. Der Character einer allgemeinen Weltausstellung bedingt, daß alle Nationalitäten, daß alle Länder daran theilnehmen. Hält sich eine Nation, ein Land zurück, so ist in dem Unternehmen eine unausfüllbare Lücke, und nach dem Vorgange des deutschen Reiches ist es nicht allein möglich, sondern selbst höchst wahrscheinlich, daß bei jeder künftigen Ausstellung die eine oder die andere Nationalität die Besichtigung ablehnt. Es liegt daher die Möglichkeit vor, daß Philadelphia die letzte allgemeine Ausstellung gesehen hat und daß man entweder zu den ausschließlich nationalen Ausstellungen zurückkehrt oder daß man sich wenigstens auf internationale Fachausstellungen beschränkt.

In Frankreich selbst sind Stimmen laut geworden, welche unter den obwaltenden Umständen das Zustandekommen der 1878er Ausstellung stark bezweifeln. Pariser Journale haben sich auch für eine Vertagung bis 1880 ausgesprochen. Ob das Letztere beliebt oder ob das Unternehmen ganz ausgegeben werden wird, läßt sich in diesem Augenblicke schwer entscheiden; wir unsersseits indessen glauben weder das Eine noch das Andre, wir glauben, die Franzosen werden ihre Ausstellung halten. Nirgends auf der Welt besitzt man ein größeres Geschick, großartige Arrangements zu treffen, als in Paris, und diese Geschicklichkeit wird sich auch unter den veränderten Verhältnissen bewähren. Wird die Ausstellung wirklich abgehalten, so kann man überzeugt sein, daß sie jedenfalls glänzend ausfallen wird, aber eine allgemeine Weltausstellung wird sie eben nicht sein.

(ABC.)